

Jahres- bericht 2018

3668 m ü. Alltag
mit dem Schweizer Alpen-Club SAC

Bild: Auf dem Besso; Blickrichtung Obergabelhorn und Matterhorn

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Inhalt

3 Zentralverband
4 SAC-Tourenportal und Digitalisierung
6 Bergsport
12 Hütten und Infrastruktur
16 Marketing und Kommunikation
18 Umwelt und Raumentwicklung
22 Geschäftsführung
26 Finanzen und Dienste
28 Jahresrechnung

Aus Gründen der Lesefreundlichkeit werden möglichst geschlechtsneutrale Begriffe verwendet. Dort wo nötig oder sinnvoll, treten die weibliche oder männliche Form auf. Die verwendete Form gilt jeweils für beide Geschlechter.

Erfahrung und Wissen: die wichtigsten Zutaten für Qualität

Als ich neulich zu einer etwas anspruchsvolleren Bergtour im Wallis auf dem Internet recherchierte, fand ich unterschiedliche Angaben zum Wegverlauf und Schwierigkeitsgrad. Was stimmte nun? Ich entschied mich schlussendlich für eine andere Tour. Die Angaben waren mir zu unsicher.

Was bei der Tourenplanung zählt, ist Qualität. Das ist das, was die Routenbeschreibungen des SAC auszeichnen – sei es analog in der SAC-Führerliteratur oder nun auch digital auf dem neuen [SAC-Tourenportal](#). Ich weiss, auf diese Informationen kann ich mich verlassen. Dahinter stehen Menschen, die seit Jahrzehnten in den Bergen unterwegs sind, die Gegend wie ihre Westentasche kennen und kleinste Veränderungen im Gebirge registrieren – ein unbezahlbarer Wissens- und Erfahrungsschatz gerade in der heutigen Zeit des Klimawandels. Darum sehe ich das SAC-Tourenportal als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zu bestehenden Plattformen, auf denen vor allem die aktuellen Verhältnisse abgefragt werden (mehr dazu auf den Seiten 4 und 5).

Mit der Einführung des SAC-Tourenportals lancierten wir eine imageprägende Kampagne mit einer eigenständigen Bildwelt, die auch die Marke SAC und deren Positionierung schärft. Die Kampagne mit den Slogans «m ü. Stress», «m ü. Alltag», «m ü. Chef» etc. zieht sich durch diesen Jahresbericht. Doch das SAC-Tourenportal ist nur ein Teil unserer neuen digitalen Ausrichtung: Wir haben auch eine neue [Website](#). Ich freue mich sehr darüber, wie attraktiv und nutzerfreundlich beides daherkommt. Ein neuer Auftritt, der sich stärker auch an junge Berggängerinnen und Berggänger richtet, ist wichtig, damit wir in Zukunft weiterhin das tun können, was uns am Herzen liegt: Am Bergsport interessierte Menschen zu verbinden. Dabei wollen wir unseren Fokus vermehrt auf die Jungen setzen (mehr dazu auf den Seiten 22 bis 24).

Auch wenn sich Aufgaben und Ansprüche ändern: Wir bleiben unseren Werten treu. Der SAC verpflichtet sich seinen Mitgliedern. Wir vom Zentralverband geben unser Bestes, ihre Interessen sowohl in der digitalen wie auch in der realen Welt bestmöglich zu vertreten. Im Namen der Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle und des Zentralvorstands bedanke ich mich bei unseren Mitgliedern für ihre wertvolle Unterstützung und ihr Vertrauen. Wir freuen uns, auch 2019 auf sie zählen zu können.

Françoise Jaquet
Präsidentin



«Auch wenn sich Aufgaben und Ansprüche ändern: Wir bleiben unseren Werten treu. Der SAC verpflichtet sich seinen Mitgliedern.»

Der SAC wird digital – das SAC-Tourenportal ist erst der Anfang

Im Herbst 2018 war es so weit: Unsere neue Website und das SAC-Tourenportal gingen live. Damit sind Routen aus der SAC-Führerliteratur digital verfügbar und Touren können massgeschneidert zusammengestellt werden. Ein Meilenstein in der digitalen Entwicklung des SAC!

Wer sich ein Theaterstück anschaut, sieht nur einen kleinen Teil der Arbeit, die dahintersteckt. Von den Menschen und Arbeiten hinter der Kulisse bekommt der Zuschauer nichts mit: Die Gestaltung des Bühnenbilds, das Nähen der Kostüme, die unzähligen Stunden, in denen die Schauspielerinnen und Schauspieler ihr Stück einüben und proben, die etlichen Pannen und Missgeschicke, bis das Stück reibungslos über die Bühne geht: All das bleibt dem Publikum verborgen.

Tourenplanung leicht gemacht

Ähnlich verhält es sich bei einer Website. Was für den User auf dem Bildschirm erscheint, wirkt im besten Fall schlicht. Hinter den Kulissen aber ist die Komplexität enorm. Das haben wir am eigenen Leib erfahren mit dem Projekt SAC+, das Projekt zur Entwicklung des neuen digitalen Gesamtauftritts des SAC: Die neue Website und ihr Herzstück, das SAC-Tourenportal. Neu sind ausgewählte Routen aus der SAC-Führerliteratur digital verfügbar. Zurzeit sind es rund 2'500 Routen und Hüttenzustiege in den sechs SAC-Bergsportdisziplinen Hochtouren, Berg- und Alpinwandern, Klettern, Klettersteige, Ski- sowie Schneeschuhtouren. Weitere Inhalte kommen laufend dazu. Auf der neuen Plattform können Berggängerinnen und Berggänger die Tourentipps, Routenbeschreibungen, Ausbildungskurse und Hüttenreservierungen digital nutzen und massgeschneiderte Touren zusammensetzen.

Go-Live nach über zwei Jahren Arbeit

Seit mehr als zwei Jahren sind dafür etliche Leute hinter der Bühne am Werk: Grafiker gestalten die Elemente für die Website, Entwickler tüfteln an den Erfassungstools und Elementen für das SAC-Tourenportal, entwickeln ein Abonnement-Modul. Autoren erfassen Routen, Mitarbeiter schreiben und redigieren Inhalt. Dazwischen gibt es immer wieder Testphasen – Hauptproben sozusagen. Im Juni 2018 konnten wir die Beta-Version der neuen Website und des SAC-Tourenportals parallel zur alten Website launchen. Ziel war es, Rückmeldungen von den Usern zu erhalten. Denn dank diesen können wir das SAC-Tourenportal und die Anwendungen laufend verbessern. Im September 2018 folgte dann nach über zwei Jahren intensiver



«Wir mussten einsehen, dass unsere Visionen zu ambitioniert waren. 'We were dreaming big.'»

ter Arbeit das Go-Live! Das SAC-Tourenportal unterscheidet sich von anderen Bergportalen vor allem durch die Verlässlichkeit der Informationen – ein für Bergsteiger wichtiges Qualitätsmerkmal. Unsere Routen stammen denn auch aus der seit jeher bewährten SAC-Führerliteratur und werden einzeln von den SAC-Autoren für das SAC-Tourenportal aktualisiert und überarbeitet. Jede Route wird durch einen Experten verifiziert und erst danach freigegeben.

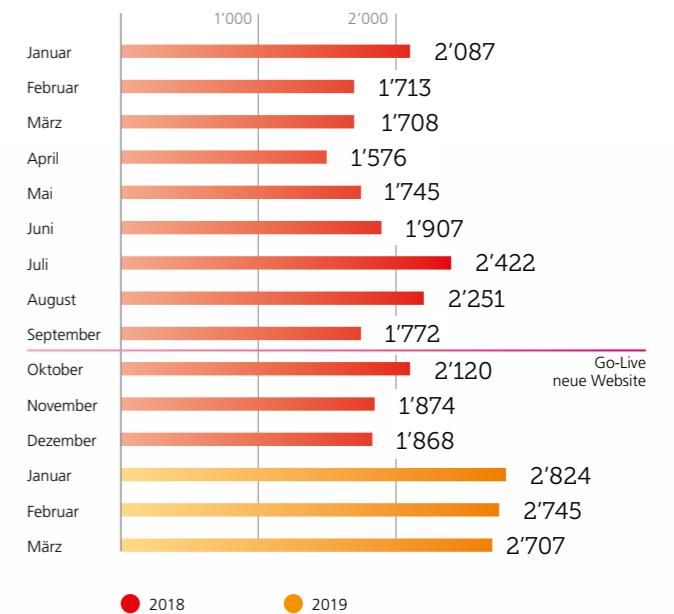
Unsere User geben es vor

Ich bin sehr stolz auf das Ergebnis. Wir hatten 2016 einen schwierigen Start, der zu einer Verzögerung führte. Rasch mussten wir ausserdem einsehen, dass unsere Visionen zu ambitioniert waren. «We were dreaming big.» Doch schlussendlich konnten wir auf den Tag genau die alte Website ablösen und die Funktionen realistisch eindämmen. Auch wenn der Start geglückt ist: Digitalisierung ist ein Prozess, der niemals aufhört. Wir können uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen. Erstens gibt es immer noch viele neue Entwicklungsinhalte umzusetzen und zu «releasen», zweitens verlangt die Digitalisierung, dass wir flexibel und offen bleiben für Veränderungen. Unsere User geben es vor.

Für eine Bilanz zum Erfolg des SAC-Tourenportals ist es noch zu früh. Wir stehen erst am Anfang. Was sich allerdings bereits sagen lässt: Wir haben im Vergleich zu vorher rund ein Drittel mehr Besucherinnen und Besucher auf unserer neuen Website. Das motiviert zum Weitermachen. Um auf das Bild des Theaterstücks zurückzukommen: Wir arbeiten eifrig weiter hinter den Kulissen. Die neuen «Szenen» des Stücks «SAC-Tourenportal» führen wir nun laufend vor.

Marek Polacek
Projektmanager

BENUTZERZAHLEN WEBSITE PRO TAG



Die Zugriffe waren auf der alten Website über Jahre stabil bzw. leicht abnehmend. Aktuell ist ein Wachstum zu beobachten.

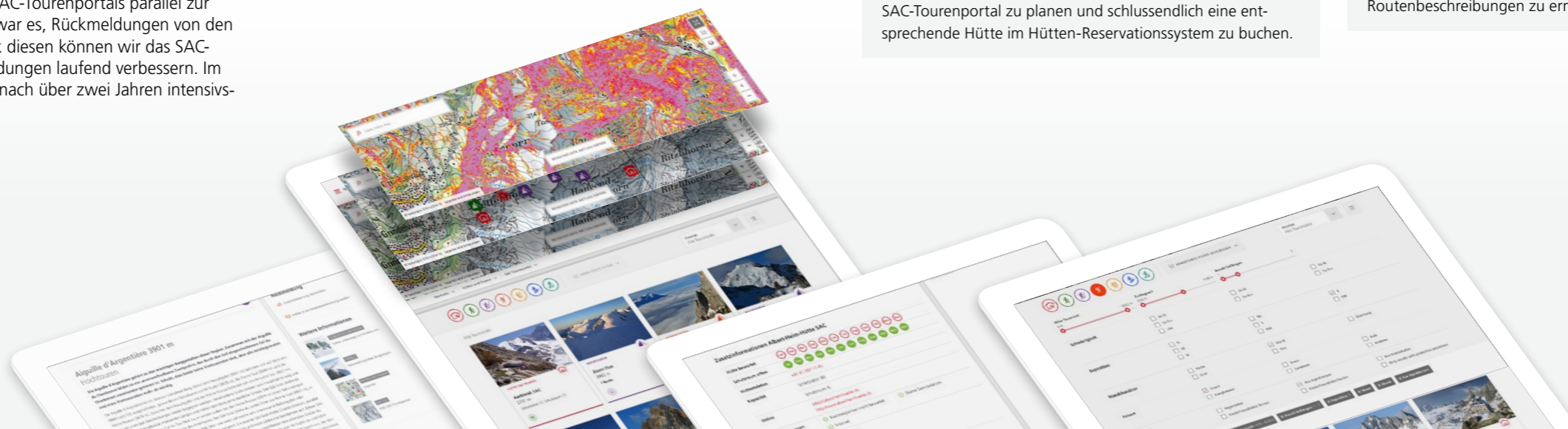
Rückblick

Was die IT 2018 sonst noch bewegt hat

Single Sign-on (SSO): Technologie, die zusammen mit der neuen Website eingeführt wurde. Sie erlaubt dem User, sich einmal einzuloggen und sich dann in diversen Systemen zu bewegen, z. B. sich als aktives SAC-Mitglied in den Shop einzuloggen, sich für einen Kurs anzumelden, eine Tour im SAC-Tourenportal zu planen und schlussendlich eine entsprechende Hütte im Hütten-Reservationssystem zu buchen.

Ausblick

Der Ausbau des inhaltlichen und funktionellen Angebots des Gesamtportals läuft weiter. Aus Sicht des Users ist es ausserdem sinnvoll, wenn verschiedene Angebote zusammenwachsen. So sind Partnerschaften angedacht, z. B. mit White Risk, das Portal von SLF an das Loginsystem des SAC anzubinden sowie die plattformübergreifende Verwendung von Routenbeschreibungen zu ermöglichen.



«Spontanes? Fehlanzeige! Mein Leben ist durchgetaktet und geplant.»

Die Kletterin Hannah Hermann ist 17 und ehrgeizig. Ihr Ziel: An den olympischen Spielen in Paris 2024 teilzunehmen. Dafür opfert sie viel. Ihr Nationaltrainer, Loïc Gaidioz, sorgt dafür, dass ihre Kraft dafür stimmt. Aber auch, dass andere Bereiche ihres Lebens so «wolkenlos wie möglich» sind. Er sagt, sonst sei es nicht möglich, Profisportler zu sein.

Es ist Donnerstagnachmittag. In der Kletterhalle «Magnet» in Niederwangen bei Bern ist es ziemlich laut. Kinder rennen umher und kreischen. Hannah hat noch Magnesium an den Händen und eine Schweißperle auf der Stirn, als wir sie und Loïc zum Interview treffen. Eben ist sie einen schwierigen Boulder geklettert – jeder ihrer Moves von ihrem Trainer mit Argusaugen beobachtet.

SAC: Hannah, du bist eine Auserwählte. Du bist zusammen mit 10 anderen Athletinnen und Athleten für den Olympia-Pool 2024 selektiert. Weshalb gerade du?

Hannah: Wer an den Wettkämpfen gute Resultate erzielt und ins Finale einzieht, wird selektiert. Ich konnte 2018 eine gute Leistung zeigen. Ich funktioniere so: Wenn ich ein Ziel vor Augen habe, wie jetzt Olympia, kann ich mich extrem gut fokussieren. Und ich weiss, ich kann noch viel aus mir herausholen, mein Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft. Das sehen wohl auch meine Trainer so.

Das erscheint alles sehr streng und stressig. Du bist in einer KV-Ausbildung, hast Kollegen, Familie. Wie bringst du das alles unter einen Hut?

Hannah: Das stimmt, es ist wirklich viel. Oft habe ich zwei Trainings an einem Tag. Schon nur die Reise ist aufwendig. Einmal ist das Training in Bern, dann in Biel und ich selber komme ja aus der Zentralschweiz. Ich bin in der glücklichen Lage, dass mich meine Schule unterstützt. (Hannah macht bei der «Talents School» der Frei's Schulen in Luzern eine kaufmännische Ausbildung, d.Red.) Sie stellen mir viel Zeit zur Verfügung, damit ich die Trainings besuchen kann. Das ist eine grosse Erleichterung. Aber man muss sich schon extrem gut organisieren und strukturieren können. Es bleibt wenig Zeit für anderes. Spontanes? Fehlanzeige. Mein Leben ist Wochen im Voraus durchgetaktet und genau geplant.

Musst du da nicht auf viele Dinge verzichten?

Hannah: Doch, klar. Ich muss auf vieles verzichten, wie Freizeit. Aber klettern macht mir so viel Spass, dass es für mich eigentlich nicht wirklich ein Verzicht ist. Und ich weiss, dass all das, was ich ins Klettern reinstecke, auch richtig eingesetzt ist und dabei etwas mega Cooles entstehen kann.

Du meinst, an den Olympischen Spielen 2024 in Paris teilzunehmen, falls Sportklettern erneut ins Programm aufgenommen wird?

Hannah: Ja. Ich denke oft, das ist ja schon noch sehr weit weg – fünf Jahre! Trotzdem muss ich mich schon jetzt dar-



«Du bist nur einmal in dem Alter, wo du die Möglichkeit hast an Olympischen Spielen teilzunehmen. Wenn auch nur die kleinste Chance besteht, musst du die wahrnehmen.»

Hannah Hermann

auf vorbereiten und darauf einstellen. Die Selektion in den Pool ist ein Schritt zu diesem Ziel hin. Paris 2024 ist sicher ein grosses Ziel.

Viele aus deinem Kletterteam sind nicht für den Olympia-Pool 2024 selektiert worden. Ist Neid ein Thema im Team?

Hannah: Ich habe bisher keinen Neid von den anderen gespürt. Im Gegenteil: Ich finde, im ganzen Swiss Climbing Team, ja, in der ganzen Kletter-Community, herrscht ein echt cooles Klima. Alle Athleten unterstützen einander in jeder Hinsicht. Sie sind sicher ein Grund, weshalb ich an dem Punkt bin, wo ich jetzt bin.

Loïc: Die Kriterien für die Selektion sind streng, aber klar. Und diese kommunizieren wir offen. Der Olympia-Pool (OP)

ist jedoch auch durchlässig. Das heisst, es können laufend Athletinnen und Athleten aufgenommen werden, wenn sie gute Resultate zeigen. Vielleicht ist jemand jetzt noch nicht so weit, aber in einem Jahr schon. Es braucht auch eine gewisse Reife. Man wird nicht als professionelle Kletterin geboren. Das geschieht Schritt für Schritt. Auf der anderen Seite ist es auch möglich, dass selektierte Athletinnen und Athleten wieder herausfallen. 2024 ist ja noch weit weg. Ich versuche aber, ihnen den Stress und die Angst der Selektion zu nehmen oder zumindest zu reduzieren. Ich will kein Klima, wo sie sich vorkommen, als müssten sie ständig eine Prüfung ablegen. Das läuft in einem normalen Job auch nicht so. Wenn du ein Diplom erworben hast, musst du auch nicht jeden Tag wieder eine Prüfung ablegen, um dich zu beweisen.

Was ist denn genau deine Aufgabe als Trainer?

Loïc: Ich bin natürlich dafür zuständig, dass Kraft und Physis der Athletinnen und Athleten stimmen und optimiere dafür laufend ihre Trainingspläne. Weiter muss ich dafür sorgen, dass das Klima im Team gut ist. Für Spitzenathleten ist es wichtig, dass es in all ihren Lebensbereichen stimmt. Es braucht die Unterstützung des ganzen Umfelds. Nur so können sie sich voll und ganz aufs Klettern konzentrieren und Bestleistungen erbringen. Umgekehrt glaube ich, wenn es Probleme in den wichtigen Pfeilern des Lebens wie Familie, Beziehungen und Beruf gibt, ist es nicht möglich, ein Profisportler zu sein. Ihr Himmel muss so blau und und so wolkenlos wie möglich sein. Dafür Sorge ich so gut ich kann. Dasselbe gilt übrigens auch für mich. Nur wenn es mir gut geht, kann ich mich so auf die Athletinnen und Athleten einlassen, dass ich ihr Bestes hervorbringe.

«Ich weiss, ich kann noch viel aus mir herausholen. Mein Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft.»

Hannah Hermann

«Der Himmel der Athleten muss so blau und wolkenlos wie möglich sein, damit sie ihre Bestleistungen erbringen können. Dafür Sorge ich so gut ich kann.»

Loïc Gaidioz



Hannah, du warst im letzten Sommer zusammen mit einer Teamkollegin in Buenos Aires an den Olympischen Jugendspielen. Ihr zwei seid die ersten Kletterinnen der Schweiz überhaupt, die Olympia-Luft im Klettersport schnuppern konnten. Was war das für eine Erfahrung?

Hannah: Es war eine unglaubliche Erfahrung, ein mega mega cooles Erlebnis. Eine ganz neue Dimension. Eindrücklich. Der ganze Spirit untereinander mit den Kletterern aus der ganzen Welt. Einfach cool. Mit dem Endresultat bin ich zwar nur mässig zufrieden. Ich habe wirklich alles gegeben und fühlte mich vorab sehr gut. Leider hat die Umsetzung im Wettkampf nicht wunschgemäss funktioniert. Da ich erst in der Nachselektion für Buenos Aires berücksichtigt wurde, hatte ich auch nur einen Monat Zeit, mich darauf vorzu-



Das Nationale Leistungszentrum NLZ ist die Wirkstätte des Kletterkaders von Swiss Climbing. © davidschweizer.ch

bereiten. Aber ich kann viele taktische Lehrschlüsse von dort mitnehmen. Vor allem bei den Boulders. Diese Art von Boulders habe ich nun vermehrt in mein Training aufgenommen.

Loïc: Wir haben uns bestmöglich aufs Klettern vorbereitet. Worauf wir nicht vorbereitet waren, war das ganze Drumherum. Es wurde ein ganzes Dorf für uns Athleten aus dem Boden gestampft. Das Leben dort fühlte sich eigenartig an. Künstlich. Wie ein goldener Käfig. Nach einer gewissen Zeit fühlte ich mich eingesperrt wie ein Tier im Zoo. Die Wettkämpfe dauerten über drei Wochen. Das wird für alle, aber besonders für die Athleten, die ja noch Bestleistungen erbringen müssen, mental sehr anstrengend. Dann sind da über 4'000 Athleten, die Top 20 jedes Landes. Das kreiert eine Atmosphäre von Stress, Druck und Performance. Es war vor allem der mentale Druck, der neu war. Dies ist gerade jungen Athletinnen und Athleten oft nicht bewusst. An der Technik, der Kraft und Ausdauer zu arbeiten ist das eine, das andere ist, mit diesem ständig vorherrschenden Druck umgehen zu können.

Da bin wieder ich als Trainer und Coach gefragt. Es ist meine Aufgabe, in so einer Situation alle und alles zu-

«Ich will kein Klima, wo sie sich vorkommen, als müssten sie ständig eine Prüfung ablegen. Das läuft in einem normalen Job auch nicht so.»

Loïc Gaidioz

sammen zu halten, Ruhe und Sicherheit zu vermitteln. Da werde ich dann schon auch zu einem Mutterersatz (lacht). Ich bin dann 24/7 für die Athletinnen und Athleten verfügbar, auch für andere Anliegen als nur das, was unmittelbar das Klettern betrifft. Ich muss verstehen, was in ihren Köpfen vorgeht, um sie optimal unterstützen zu können.

Hannah: Das war sehr wichtig, diese mentale Unterstützung von Loïc. Das war mega cool. Auch wie es zwischen Annalisa, Loïc und mir harmoniert hat.

Nächstes Jahr ist Sportklettern an den Olympischen Spielen in Tokio das erste Mal auch bei den «Gros-sen» im Programm. Ist das Swiss Climbing Team dort vertreten?

Loïc: Realistisch ist, dass die Schweiz mit einer Athletin oder einem Athleten vertreten sein wird. Ich bin zuversichtlich.

Hannah: Du bist nur einmal in dem Alter, wo du die Möglichkeit hast an Olympischen Spielen teilzunehmen. Wenn auch nur die kleinste Chance besteht, musst du sie wahrnehmen. So sehe ich das zumindest. Ich werde alles dafür geben, meine Chance wahrzunehmen, um in Paris 2024 antreten zu können, falls Sportklettern definitiv ins Programm aufgenommen wird. Die Chancen dazu stehen gut.

Hannah Hermann, 17, ist Mitglied der Nachwuchs-Nationalmannschaft von Swiss Climbing.

Loïc Gaidioz, 35, ist seit 2018 Trainer der Nationalmannschaft von Swiss Climbing und Trainer des Olympia-Pools 2024.

Nationales Leistungszentrum Biel (NLZ)

Der Schweizer Alpen-Club SAC besitzt seit letztem Jahr ein nationales Leistungszentrum Sportklettern in Biel. Damit hat das Swiss Climbing Team einen Ort, wo es ungestört trainieren kann. Für den Bau der verschiedenen Trainingsboulder werden über 2'000 Griffe und Volumen eingesetzt. Die Boulders sind im Gegensatz zu einer öffentlichen Kletterhalle aufs Wettkampfklettern ausgerichtet. Die Anlage mit einer Grundfläche von rund 300 m² ist mit fixen und auch mobilen Boulderwänden ausgestattet.

Rückblick

Was das Ressort Bergsport 2018 sonst noch bewegt hat

- Das Team von Swiss Ski Mountaineering hat an der Europameisterschaft und dem Weltcup insgesamt 55 Medaillen geholt. 10x Gold, 25x Silber und 20x Bronze. Das sind mehr als die Jahre zuvor. Bravo!
- Die SAC-Kurse sind auch weiterhin sehr beliebt, wie folgende Zahlen zeigen:

Angebote Ausbildungskurse	2017	2018
Basisausbildung	161	161
SAC-Leiterausbildung	43	44
J+S-Ausbildung	29	27

Anzahl Teilnehmende in den Kursen	2017	2018
Basisausbildung	1706	1574
SAC-Leiterausbildung	541	587
J+S-Ausbildung	348	312

Ausblick

- Da die Teilnehmerzahl in der J+S-Ausbildung stagniert, analysiert das Ressort Bergsport 2019 die J+S-Ausbildung für alle Bergsportarten und optimiert sie wo nötig.
- Der SAC bietet 2019 ein neues zweitägiges Führungsmodul für Tourenleiter an. Ziel des Führungsmoduls ist, dass sich die Tourenleiter des Einflusses menschlicher Faktoren in der Entscheidungsfindung bewusst sind und Strategien kennen, wie sie mit diesen umgehen können.

Lotteriegelder für den Sport

Swisslos und die Loterie Romande bieten in der Schweiz im Auftrag der Kantone attraktive und sozialverträgliche Lotterierprodukte wie Swiss Lotto, EuroMillions, Lose und Sportwetten an. Ihr Reingewinn kommt vollumfänglich der Gemeinnützigkeit zugute. So flossen im 2017 mehr als 160 Millionen Franken an Lotteriegeldern in den Schweizer Sport. Rund 55 Millionen davon stellen Swisslos und die Loterie Romande der Sport-Toto-Gesellschaft zur Verteilung an den nationalen Sport (namentlich an Swiss Olympic, die Sporthilfe, den Schweizer Fussball und das Schweizer Eishockey) zur Verfügung. Auch der Schweizer Alpen-Club SAC profitiert als Mitglied von Swiss Olympic davon. Der Rest geht über die kantonalen Sportfonds vor allem an den Breitensport und Sportinfrastrukturen.

SPORT-TOTO

LOTERIE ROMANDE

SWISSLOS



Sicher unterwegs in den Bergen: Verlässliche Seilschaften sind auf Hochtouren besonders wichtig. © Hugo Vincent



2040 m ü. Stau
bestimmst du dein eigenes Tempo.

Bild: Niederhorn Gipfelplateau, Blickrichtung Obersimmental

Wiederkehrende Herausforderungen im Hüttenbau

Mussten Bergunterkünfte früher in erster Linie Schutz bieten, werden heute auch ethische, rechtliche und ästhetische Ansprüche an SAC-Hütten gestellt. Diesen Herausforderungen stellen wir uns bei jedem Bauprojekt aufs Neue. Gefragt sind dabei individuelle Lösungen und Kreativität.

Bauen in den Bergen ist Privileg und Verpflichtung zugleich. Ein Privileg, weil ausser dem Schweizer Alpen-Club SAC fast niemand Gebäude auf Felskuppen und Bergrücken erstellen darf. Doch dieses Privileg verpflichtet auch. Früher ging es beim Bau einer Gebirgsunterkunft hauptsächlich um Schutz. Heute muss eine SAC-Hütte nicht nur dieses Bedürfnis befriedigen, sondern auch ökonomisch und ästhetisch überzeugen. Die Gesellschaft erwartet – zu Recht – von uns, dass die Hütten punkto Nachhaltigkeit dem neuesten Stand entsprechen. Die Sicherheit muss den rechtlichen Vorschriften angepasst werden. Die Einbettung in die Landschaft soll stimmen. SAC-Hütten stehen oft einsam in der kargen Landschaft und fallen auf, besonders wenn sich der gradlinige Anbau von den zackigen Felsgraten in der Umgebung abhebt. Wer heutzutage in den Bergen baut, bewegt mehr als nur Steine und Holz. Er bewegt Gemüter.

Den ursprünglichen Geist erhalten

Die erste SAC-Hütte, die Grünhornhütte, entstand 1863 – im Gründungsjahr des SAC – am Fusse des Tödis, als alles oberhalb der letzten Alpweide noch Terra incognita war.

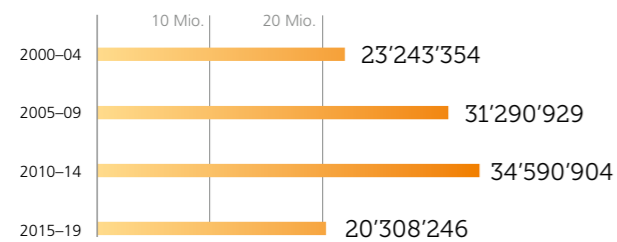


«Wer heutzutage in den Bergen baut, bewegt mehr als nur Steine und Holz. Er bewegt Gemüter.»



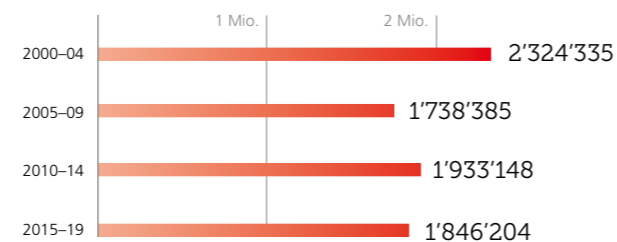
Die bestehende Natursteinfassade der Albert-Heim-Hütte SAC wurde etwas verlängert, das zusätzliche Volumen fällt von aussen kaum auf. © George Eisler

GESAMTKOSTEN IN CHF



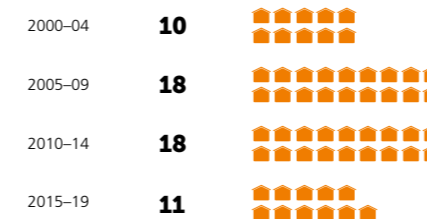
Rund CHF 110 Mio. wurden in Bauvorhaben zwischen 2000 und 2019 investiert. Im gleichen Zeitraum investierten die Sektionen rund CHF 60 Mio. in den Hüttenunterhalt.

DURCHSCHNITTLICHE BAUKOSTEN IN CHF



Die durchschnittlichen Baukosten pro Hütte variieren stark, zwischen CHF 400'000 (Leutschachhütte, kleiner Anbau für das Bewartungsteam) und CHF 7'120'000 (Neubau Monte-Rosa-Hütte). Im Mehrjahresvergleich bleiben sie jedoch konstant.

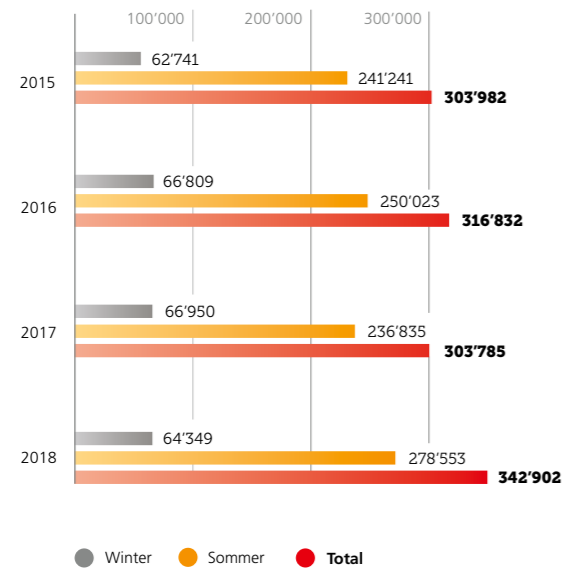
ANZAHL HÜTTENBAUTEN



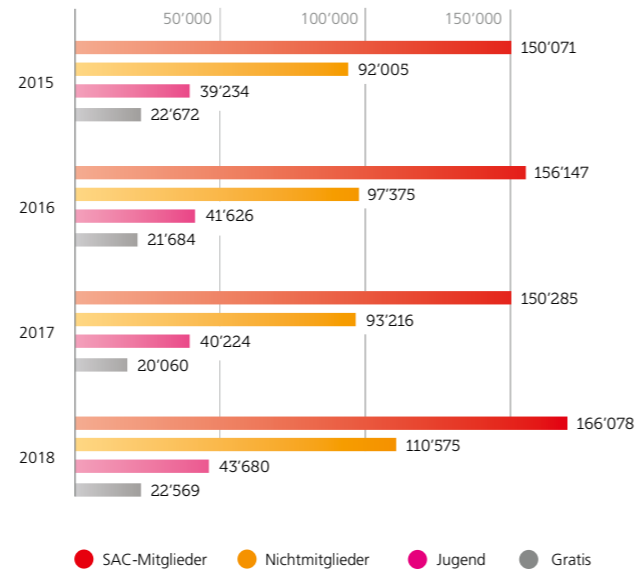
Zwischen 2000 und 2019 wurden 57 Bauvorhaben realisiert.

Seitdem hat der SAC immer wieder neue Hütten gebaut oder übernommen. Als sichtbare Zeugen von über 150 Jahren Bau- und Bergsportgeschichte gehören die 153 SAC-Hütten mittlerweile zum kulturellen Erbe der Schweiz. Doch heute lassen wir unberührte Alpentäler und Gebirgskämme in Ruhe. Neue SAC-Hütten bauen wir nur wenn nötig als Ersatz von baufälligen. Meistens werden die bestehenden SAC-Hütten umgebaut oder erweitert. Wir versuchen bei einem Umbau immer auch den ursprünglichen Geist zu erhalten. Es geht vielfach darum, das Neue im Alten, das Alte im Neuen zu finden und zu integrieren. Funktionale Schlichtheit ist Trumpf. Denn SAC-Hütten erfüllen, obgleich den heutigen Bedürfnissen und gesetzlichen Anforderungen angepasst, immer noch das, wozu sie erbaut wurden: einfache Gebirgsunterkünfte für Schutzsuchende und Stützpunkte für Bergsportler.

ÜBERNACHTUNGEN SAC-HÜTTEN NACH SAISON



ÜBERNACHTUNGEN SAC-HÜTTEN NACH BESUCHERGRUPPEN



Schlicht, funktional und gemütlich – der neue Ess- und Aufenthaltsraum der Albert-Heim-Hütte SAC lädt zum Verweilen ein. © George Eisler

Was bleibt: Einzigartigkeit in atemberaubender Bergwelt

Die Steigerung des Flächen- und Volumenbedarfs pro schlafenden Gast widerspiegelt die Anpassung der Hüttenbauten an gestiegene Komfortansprüche und an gesetzliche Vorschriften. Die Anzahl Betten pro Zimmer sinkt. Aus engen Massenlagern mit 20 Betten werden komfortable Mehrbettzimmer für vier bis zehn Gäste. Geschlechtergetrennte Nassräume, moderne Kompost-toiletten, praktische Trocknungsräume, grosszügige Aufenthaltsräume und funktionelle Küchen werden gebaut. Enge Treppen, Korridore und Wände werden brandschutzkonform vergrössert und angepasst.

Aller Moderne zum Trotz: Auch wenn ich als Architekt natürlich immer wieder beeindruckt und begeistert bin, wenn sich Bautradition in Ästhetik übersetzen lässt, die dem Zeitgeist entspricht und technisch auf dem neusten Stand ist: Was mir bei allen SAC-Hütten immer noch am besten gefällt, ist ihre Einzigartigkeit in der atemberaubenden Bergwelt.

Ulrich Delang
Ressortleiter Hütten und Infrastruktur

Individuelle Lösungen gefragt

Durchschnittlich realisieren wir drei bis sechs solche Bauvorhaben im Jahr. 2018 wurden fünf Bauvorhaben mit einer Gesamtinvestitionssumme von rund CHF 11 Mio. ausgeführt oder in die Wege geleitet, der Beitrag aus dem zentralen Hüttenfonds betrug CHF 3'619'033. Je nach Hütte und Standort sind unterschiedliche bauliche Lösungen sinnvoll: Neubau, Umbau mit Erweiterung oder Umbau ohne Volumenerweiterung.

Neubauten sind selten. Sie sind meist einfach, kubisch und kompakt, damit die Räume möglichst platzsparend und effizient genutzt werden können. Bei einem Umbau mit Erweiterung spielen bauliche und ökonomische Überlegungen eine tragende Rolle: Vorfabrizierte Holzelemente lassen sich hochfliegen und vor Ort während der kurzen, schneefreien Jahreszeit montieren. Wenn sich die Erweiterung nach der bestehenden Hütte richtet, dann werden deren Materialien sowie die Grund- und Dachform übernommen und ergänzt. So 2018 bei der Albert-Heim- und der Binntalhütte: Die bestehende Natursteinfassade wurde verlängert, das zusätzliche Volumen fällt kaum auf. Anders ging man zuletzt bei der Cabane de Rambert und der Tierberglhütte vor, die Hüttenerweiterung zeichnet sich als eigenständiges Volumen klar ab. Bei der 2018 umgebauten Cadlimo- und Hüfihütte sind hingegen die Veränderungen von

aussen kaum sichtbar, die Hütten wurden nur im Innern renoviert. In der Regel ist dies aufgrund der gestiegenen Platzansprüche nur möglich, wenn gleichzeitig die Anzahl der Schlafplätze reduziert wird.



2542 m ü. normaler Baustelle: Es wurde mit Hochdruck am Umbau der Albert-Heim-Hütte SAC gearbeitet, denn die schneefreie Zeit im Gebirge ist kurz. © George Eisler

Rückblick

Was das Ressort Hütten und Infrastruktur 2018 sonst noch bewegt hat

- Erster SAC Marketing-Tag für Hüttenverantwortliche zum Thema Digitalisierung/Social Media
- AlpenLernen-Woche für neun Schulklassen in drei SAC-Hütten wurde erfolgreich durchgeführt
- Diverse SRF-Sendungen zu den SAC-Hütten: «Jobtausch», «Hüttengeschichten spezial» und 8. Staffel «Hütten-geschichten»
- Hüttenwartkurs mit 20 Teilnehmenden
- Umstellung von analoger auf digitale Telefonie in den SAC-Hütten

Ausblick

- Es gibt ein SAC-Hütten-Monopoly! Das weltbekannte Brettspiel führt seinen Immobilien-Kreuzzug durch die Schweizer Berge. Im Visier: die beliebten SAC-Hütten. Das Spiel erscheint mit einer Auflage von 2'000 Exemplaren (d, f und i) anfangs Herbst 2019.
- Das Pauschalangebot «Familienferien in SAC-Hütten», das 2018 als Pilotprojekt startete, war ein voller Erfolg und wird deshalb 2019 weiter ausgebaut.

Die Gämse ist gerüstet – der SAC auch?

Das Ziel des SAC ist, am Bergsport interessierte Menschen miteinander zu verbinden. Dies kann aber nicht mehr ohne Digitalisierung geschehen und macht Marketingaufgaben immer komplexer. Das ist eine Herausforderung für einen Bergsportverband, dem die Digitalisierung nicht von Natur aus in der DNA verankert ist.

Die Gämse gehört zur Schweiz wie die Berge. Sie ist eine Kletterkünstlerin, bewegt sich sicher in schwierigem Gelände und ist anpassungsfähig. Diese Eigenschaften haben ihr Überleben gesichert. Zumindest bisher. Ob die Gründer des SAC diese Eigenschaften der Gämse vor Augen hatten, als sie sich von ihr für das SAC-Logo inspirieren liessen?

Willst du überleben, mach es wie die Gämse

Die Digitalisierung verlangt Anpassungen und Flexibilität von allen. Die Innovationsbereitschaft eines Unternehmens entscheidet heute über seinen Erfolg mit. Davor bleiben auch «statische» Organisationen wie der SAC als Sportverband nicht verschont. Wir müssen es unserem Wappentier gleich tun, wollen wir bestehen. Wie die Gämse sich den klimatischen Veränderungen und dem menschlichen Verhalten in den Bergen anpasst, muss sich auch der SAC der Zeit anpassen. Immer rascher wechselnde Bedürfnisse der Kunden und Mitglieder, immer neue Technologien und Kanäle, immer mehr Abhängigkeiten: Durch die Digitalisierung wird das Marketing nicht nur schneller, sondern vor allem komplexer.

Die Zusammenarbeit mit Partnern verdeutlicht dies. Unternehmen und Partner höherer digitaler Reife erwarten Zusammenarbeit in umfassenden Kampagnen, sie fordern Inhalte und qualitativ hochstehende Bilder, Bewegtbild und Analysen bezüglich der vom SAC erbrachten Leistungen. Das alles ist nicht nur budget-, sondern auch ressourcenrelevant: Sollen z.B. SAC-Tourenleiter in Zukunft auf ihren Touren auch Videos drehen, um den Content in unseren sozialen Medien sicherzustellen? Oder sollen Athleten während des Wettkampfes über die Vorzüge ihres von Sponsoren bezahlten Materials berichten?

Digital muss der SAC noch reifen

Der SAC besitzt, wie die meisten traditionellen Schweizer Unternehmen, kein «Digitalisierungs-Gen», im Gegensatz zu innovativen Startups, die gar über eine Digitalisierungs-DNA verfügen. Die digitale Transformation hält für uns zwar viele Möglichkeiten, aber auch etliche Stolpersteine bereit. Deshalb bestreitet der SAC diesen Weg zusammen mit seinen Sektionen. Die strategische, taktische und operative Ausrichtung des SAC ist entscheidend. Nur gemeinsam können wir uns auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder ausrichten und entsprechende Produkte und Services anbieten.

Verbände wie der SAC, deren Mühlen strukturbedingt langsam mahlen, müssen darauf achten, bei der digitalen Revolution nicht abgehängt zu werden. Die digitale Reife des SAC steht denn auch erst am Anfang.

Digitalisierung ist viel mehr als automatisch versendete E-Mails oder ein neuer Internetauftritt. Es gilt, die internen Abläufe, die immer vielschichtiger werden, zu optimieren und aufeinander abzustimmen. Das ist erst der Anfang. Trends 2019



«Sämtliche Angebote sollen dazu dienen, sich einfacher und besser auf das nächste Bergerlebnis vorbereiten zu können.»

beinhalten unter anderem Artificial Intelligence, Voice Search, Influencers, Live Streaming. Das Ziel des SAC ist auch heute noch, an Bergsport interessierte Menschen miteinander zu verbinden. Klar ist aber auch, dass dies nicht mehr ohne Digitalisierung geschehen kann.

Mit wenigen Klicks alles aus einer Hand

Anfangen und machen lautet denn auch unsere Devise. Mit unserer neuen Website und ihrem Herzstück, dem SAC-Tourenportal, haben wir angefangen. Auch mit dem neuen E-Shop, der gleichzeitig aufgeschaltet wurde, haben wir einen weiteren Schritt in der Digitalisierung vollzogen. Damit können wir auf neue Herausforderungen reagieren und unsere Dienstleistungen und Angebote weiter ausbauen. Konnte man bis anhin im Shop einfach nur Bücher, Karten und Gutscheine kaufen, ist es heute möglich, mit wenigen Klicks ein SAC-Tourenportalabo zu kaufen und sich so auf die nächste Tour vorzubereiten. In Zukunft kommt alles aus einer Hand: Buchung der Hütte, Auswahl des Bergführers und der Route, Tipps für die notwendige Ausrüstung und wo man sie mieten kann, Checkliste für das optimale Packen des Rucksacks bis hin zur Tourenversicherung.

Die Reise geht weiter. Content Marketing oder «Customer Journey» fallen in unserem E-Commerce noch zu gering aus. Nötig ist eine ständige Weiterentwicklung der digitalen Angebote. Allem zum Trotz: Auch wenn es immer technischer und digitaler wird, der SAC bleibt den Bergen und der Natur verbunden und

sämtliche Angebote sollen dazu dienen, sich einfacher und besser auf das nächste Bergerlebnis vorbereiten zu können.

Patricia Heiniger
Bereichsleiterin Marketing

Sponsoringpartnerschaften

Verbandssponsoren



Hauptsponsoren



Sponsoren



Rückblick

Was das Ressort Marketing und Kommunikation 2018 sonst noch bewegt hat

- Entwicklung der Lancierungskampagne «Meter über» für das SAC-Tourenportal
- Erfolgreicher Ausbau des Fundraisings und Durchführung des ersten Grossspender-Events im Alpinen Museum

Ausblick

- Durchführung des Kunstprojektes «CRYSTALLIZATION» von Mai bis Oktober 2019
- Teilnahme am 50. Bergfilmfestival FIFAD in Les Diablerets
- Implementierung von Google Analytics

Der SAC räumt auf

Rund um einige SAC-Hütten liegt viel Abfall. Er ist meist jahrzehntealt und stammt aus einer Zeit mit einem anderen Umweltverständnis. Seit einigen Jahren nehmen sich die Sektionen dieser «Deponien» an. Gemeinsam mit Freiwilligen führen sie Aufräumaktionen durch – die sogenannten Clean-Ups. Der SAC setzt sich dafür ein, dass die Berge auch künftig sauber bleiben.

Bevor die Hütten durch Helikopterflüge versorgt wurden, war es gängige Praxis, Material in die SAC-Hütten hoch zu tragen und die entstandenen Abfälle vor Ort zu «entsorgen». Ein Teil wurde verbrannt, ein Teil liegengelassen oder mit Steinen zugedeckt. Das war zu jener Zeit auch im Tal gang und gäbe. Die Spuren der Vergangenheit sind besonders im Gebirge zum Teil auch heute noch sichtbar – in Form von kleinen Abfall-Deponien in der Nähe von Alp- und Berghütten. Das ist auch bei einigen unserer SAC-Hütten der Fall. Dort findet man vor allem alte Konservendosen, Glasflaschen und weitere Materialien, die sich nicht verbrennen liessen.



Mehrere Tonnen Abfall und einige Schätze geborgen
Der SAC nimmt heute eine generationenübergreifende Verantwortung wahr, indem er diese alten Abfälle beseitigt und sie fachgerecht im Tal entsorgt. Seit 2014 organisieren die SAC-Sektionen jedes Jahr Clean-Ups. Manchmal finden sich unter dem Abfall regelrechte Trouvaillen, die eine kleine Reise in die Vergangenheit erlauben und bei den Abfallsammlern heiss begehrt sind. So etwa das SAC-Blech-Kännchen, das beim Clean-Up bei der Gelmerhütte unter einem Felsen zum Vorschein kam und ein richtiges

«Manchmal finden sich unter dem Abfall regelrechte Trouvaillen, die eine kleine Reise in die Vergangenheit erlauben.»



Abfall, der schon fast archäologisch anmutet: Das schicke SAC-Kännchen kam beim Clean-Up um die Gelmerhütte zum Vorschein. ©Heinz Frei

Schmuckstück darstellt. Auch wenn die Abfallsammlerinnen und Abfallsammler Coca-Cola-Flaschen und Bierdosen mit altem Design finden, dürfen sie sich ein bisschen wie Archäologen fühlen. 2018 führten diverse Sektionen mehrere Clean-Ups durch. Die dem Zentralverband bekannten Clean-Ups seit 2014 sind in der Tabelle rechts ersichtlich.

Von der Umfrage zur Strategie

Um eine Übersicht der noch bestehenden Deponien zu erhalten, hat der Zentralverband 2018 bei den Hütten-teams und den Sektionen eine Umfrage durchgeführt. Sie hatte einen grossen Rücklauf und wurde von 134 Personen für 114 Hütten ausgefüllt. Bei mindestens 22 % aller

Hütten (33 auf 153) befindet sich eine Deponie oder Abfall. Die Menge variiert aber stark. Die überwiegende Mehrheit der Deponien besteht aus für die Umwelt eher unproblematischen Materialien wie alten Flaschen, Büchsen und Baumaterialien. Einige Sektionen sind an weiteren Clean-Ups interessiert. Aufgrund dieser Ergebnisse erarbeitet der SAC eine Strategie, mit welcher er die Sektionen künftig noch besser unterstützen kann – beratend, logistisch und auch finanziell.

Eingriff muss verhältnismässig sein

Ein Clean-Up ist sicher sinnvoll, wenn viel Abfall sichtbar herumliegt, wenn das Risiko besteht, dass dieser durch Erosion (Gewässer, Hangrutschung etc.) weitherum verteilt



Clean-Up bei der Cabane du Trient CAS: Das Ausmass der Deponie wird erst sichtbar, nachdem die HelferIn an der Oberfläche gekratzt hatte.
© Martin Künzle

	Wer	Wo	Wie viel Abfall	
2014	work & climb-Lager mit 12 Jugendlichen und 6 Erwachsenen der Sektion Lindenberg	Salbithütte SAC	12	
2015	7 Leute der Sektion Montreux während 50 Stunden	Cabane de Moiry CAS	1.58	
2016	Ausflug der Geschäftsstelle	Rugghubelhütte SAC	8	
2017	Hüttenwart organisiert 2 Clean-Ups	Rugghubelhütte SAC	3.2	
	Clean-Up I organisiert durch Sektion Les Diablerets und Zentralverband	Cabane du Trient CAS	13	
2018	work & climb-Lager Sektion Grindelwald	Konkordiahütte SAC	3	
	Räumung Büchsendeponie Sektion Brugg	Gelmerhütte SAC	2-3	
	Clean-Up II Sektion Les Diablerets	Cabane du Trient CAS	5	
	Clean-Up The North Face, organisiert durch JO Grindelwald	Am Fusse des Eigers	2.5	
	Kleinere Räumungen durch Hüttenteams	Planurahütte SAC Oberaarjochhütte SAC	je 1-2	

Big-Bags* Tonnen

* Big-Bags haben ein Volumen von 0.8 bis 1 m³. Das Gewicht der transportierten Abfallmenge lässt sich daraus aber nicht genau abschätzen, da die Dichte des Abfalls sehr unterschiedlich ist. Beim Clean-Up bei der Salbithütte z. B. wogen 20 m³ ganze 12 t, da viel Erdrich mit Glasscherben entsorgt wurde. Aus den Zahlen der obigen Tabelle lässt sich ein Durchschnittswert von ca. 600 kg pro 1 m³ Abfall errechnen.

wird oder wenn die Gefahr besteht, dass schädliche Stoffe in die Umwelt gelangen können. Die nötigen Eingriffe in die Natur und Umwelt müssen daher in einem gesunden Verhältnis zum Nutzen des Clean-Ups stehen. Die Räumung einer inzwischen komplett überwachsenen Deponie aus unbedenklichen Stoffen hinterfragen wir kritisch.

#cleanmountains

Der SAC beseitigt nicht nur die Abfallsünden der Vergangenheit, er setzt sich auch dafür ein, die Berge künftig sauber zu halten. Die Clean-Ups sind denn auch mehr als nur eine Aufräumaktion. Sie sind eine gute Möglichkeit, die Leute für das Abfallproblem zu sensibilisieren. Über die Kampagne #cleanmountains vermittelt der SAC Hintergrundwissen und Verhaltenstipps. Kleine Optimierungen in der Tourenplanung und im persönlichen Verhalten tragen dazu bei, dass wir alle weniger Abfall produzieren. Seit einigen Jahren gibt es ausserdem in vielen SAC-Hütten blaue Abfallsäcke. Damit sollen Hüttengäste motiviert

werden, nicht nur den eigenen, sondern auch fremden Abfall, den sie unterwegs finden, mit ins Tal zu tragen. Das Sammeln von Abfall gibt das Gefühl, etwas Gutes und Wichtiges für die Bergwelt getan zu haben. Aber es macht, gerade in einer Gruppe, auch Spass! Wer das nicht glaubt, nimmt am besten an einem Clean-Up der Sektion teil und findet es selber heraus.

Martin Künzle

Fachmitarbeiter Bergsport und Umwelt

Rückblick

Was das Ressort Umwelt und Raumentwicklung 2018 sonst noch bewegt hat

- **Schneetourenbus:** erfolgreiche Lancierung Pilotprojekt auf die Wintersaison 2018/19
- **Natur- und Heimatschutzgesetz:** Ablehnung der geplanten Änderung, weil sie den Schutz der schönsten Landschaften, der BLN-Gebiete, gefährdet
- **Freier Zugang:** Mitwirkung zahlreicher Sektionen, z. B. Wildruhezonen Waadt, Wildtierschutzgebiete Bern, Naturschutzgebiete Creux-du-Van, Revision Jagdgesetz Zürich, Jagdbanngebiet Schwarzhorn
- **Jagdgesetz:** Begleitung politischer Geschäfte auf nationaler Ebene
- **EnviroTools:** Entwicklung neue Ausbildungsunterlagen «Höhenstufen» zur Vermittlung von Themen zu Natur und Umwelt
- **Drohnennutzung:** Erarbeitung Petition und Verhaltenskodex
- **Helibiking:** Ablehnende Position zum neu aufkommenden Trend

Ausblick

- **Schneetourenbus:** Auswertung Pilotprojekt und allfällige Weiterführung/Überprüfung fehlender traditioneller Skirouten in Jagdbanngebieten mit Sektionen, Behörden und weiteren Verbänden
- Weiterer Ausbau der EnviroTools
- Umsetzung Strategie Clean-Up

3100 m ü. Chef
triffst du eigene Entscheidungen.

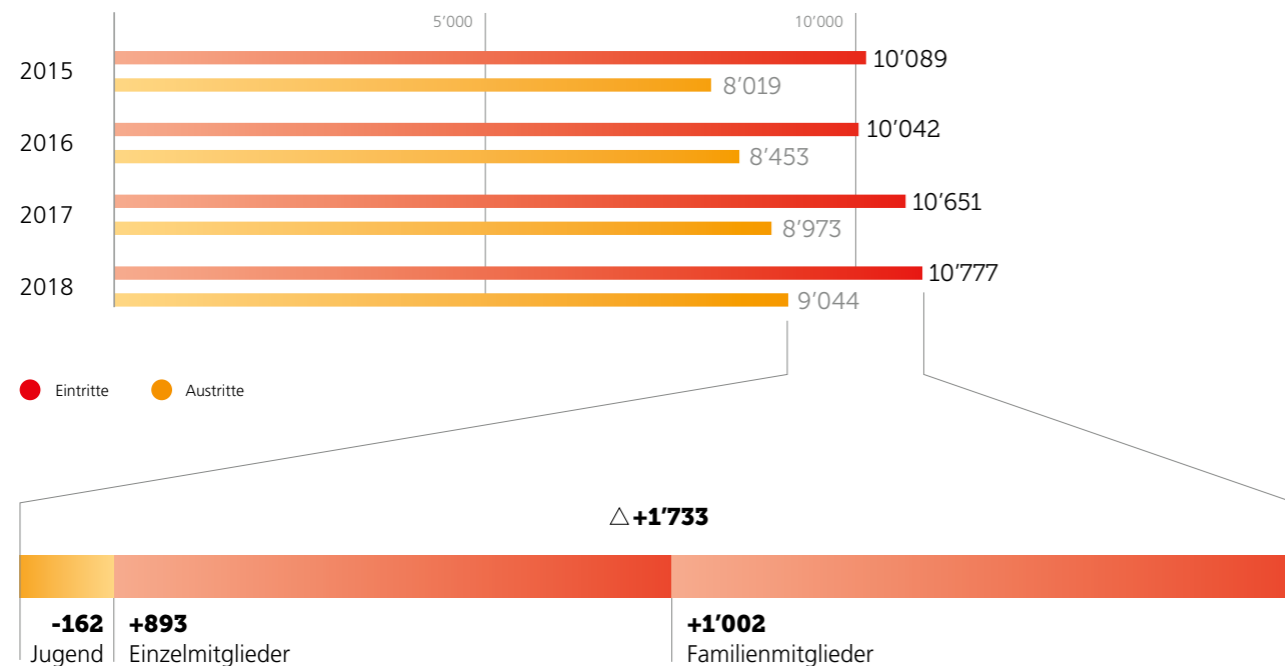
Die Zukunft des SAC liegt in den Händen der Jungen

Der SAC ist weiterhin beliebt, wie unsere stetig wachsenden Mitgliederzahlen belegen. Trotzdem können wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, denn bei den Jungen sind die Zahlen rückläufig. Für sie müssen wir mehr Angebote schaffen. Jedes Kind klettert gerne, darum sind Kletterhallen die idealen Orte, um sie in ihren Bedürfnissen abzuholen.

1863 gründeten 35 Herren aus verschiedenen Kantonen den Schweizer Alpen-Club. Das Ziel war klar: Die damals boomende Eroberung der Alpen nicht alleine den Ausländern zu überlassen. Ende 1863 zählte der SAC bereits sieben Sektionen mit 358 Mitgliedern. Heute – 156 Jahre später – sind es 111 Sektionen mit 150'000 Mitgliedern. Sämtliche Berggipfel der Schweiz sind inzwischen erstbestiegen – werden aber seither immer wieder aufs Neue erobert. Zum Glück nicht mehr nur mehrheitlich von Männern, sondern auch von Frauen, Jugendlichen und sogar Kindern. Das finde ich wichtig. Denn die jungen Bergsteigerinnen und Bergsteiger von heute sind vielleicht die SAC-Tourenleiter oder die Sektionspräsidentinnen von morgen. Kurz: die Basis und die Zukunft des SAC. Denn ohne all die abertausend ehrenamtlich geleisteten Stunden dieser Funktionärinnen und Funktionäre gäbe es den SAC nicht!



EIN- UND AUSTRITTE

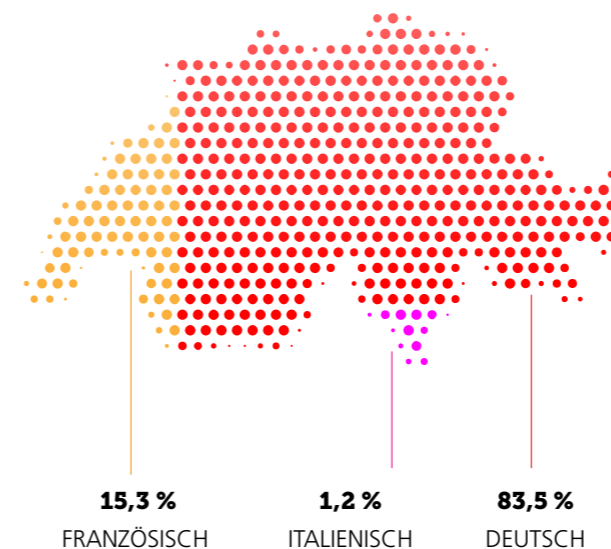


Übergang von den JO zu den Aktiven ist heikel

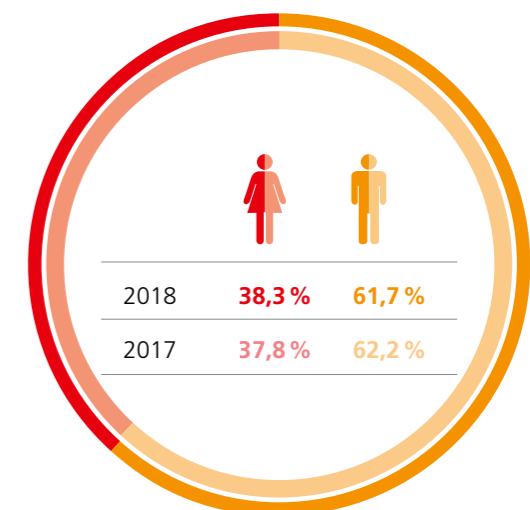
Dass der SAC weiterhin attraktiv ist, bestätigen unsere Mitgliederzahlen. Sie sind auch 2018 leicht gewachsen. Allerdings sind die Zahlen bei den Jugendlichen gegenwärtig rückläufig. Hier müssen wir ansetzen: Wir wollen Kinder und Jugendliche vermehrt und gezielter ansprechen. Es zeigt sich, dass wir vor allem beim Übergang von der Jugendorganisation JO zu den Aktiven viele von ihnen verlieren. Viele wanderten mehr oder weniger freiwillig mit der Familie als SAC-Mitglied. Wenn sie als Aktive die Rechnung zum ersten Mal selber bezahlen müssen, haben sie oft andere Interessen, die in den Vordergrund rücken und treten aus dem SAC aus.

«Ich bin überzeugt, der Kletterdrang liegt in unseren Genen. Darum sind Kletterhallen der beste Ort, um Junge für den SAC zu begeistern.»

SPRACHENANTEIL



VERTEILUNG NACH GESCHlechTERN



«Papi, wann gehen wir wieder klettern?»

Ich finde es wichtig, Wanderungen mit Spass zu verbinden – zum Beispiel dem Klettern. Meine Kinder im Alter von 8, 6 und 4 Jahren drängen mich selten, doch mal wieder eine Wanderung zu unternehmen. Aber sie sagen oft zu mir: «Papi, wann gehen wir endlich wieder einmal klettern?» Wenn wir Wanderungen auswählen, bei denen sie klettern können, kommen sie gerne mit. Heutzutage haben ja auch viele SAC-Hütten Klettergärten in ihrer Umgebung. So kann das eine mit dem anderen gut verbunden werden.

Jugendlichen ausgerichtet sind. Bei beiden müssen Jugendliche leider abgelehnt werden, weil die Nachfrage das Angebot übersteigt. Doch wir holen die Jugendlichen nicht nur mit Bergsport-Angeboten ab. Seit Herbst 2018 tun wir dies auch digital – mit unserer neuen Website und dem SAC-Tourenportal.

Bergtouren sind die beste Lebensschule

Ich wünschte, ich wäre nochmals jung und könnte all diese tollen Angebote des SAC nutzen, von denen es damals viele noch nicht gab. Glücklicherweise machte ich mich aber trotzdem auf, die Berge zu erforschen. Als junger Bursche verbrachte ich jedes Wochenende in den Bergen, wo ich an und manchmal auch über meine Grenzen hinaus ging, meine Stärken und Schwächen kennen lernte, die einmaligen Naturerlebnisse mit anderen teilen konnte. Viele Jugendliche träumen von solchen Erfahrungen, haben aber kein entsprechendes Umfeld, das sie darin einführen oder fördern würde. Genau das kann der SAC! Ich möchte Jugendliche dafür motivieren und begeistern. Denn diese Bergtouren waren für mich nicht nur Abenteuer und Spass, sie waren die beste Lebensschule.

Daniel Marbacher
Geschäftsführer

Rückblick

Was die Geschäftsstelle 2018 sonst noch bewegt hat

- Das grosse Highlight im Jahr 2019 war die Lancierung der neuen Website und des SAC-Tourenportals im Oktober. Dies ist ein wichtiger Meilenstein im ganzen Digitalisierungsprozess des SAC.
- Sehr erfreulich entwickelte sich das Fundraising für den Hüttenfonds. Mit rund CHF 1.4 Mio. Einnahmen konnte ein neuer Rekord erzielt werden.

Ausblick

- Damit wir wissen, in welche Richtung wir den Zentralverband weiterentwickeln sollen, wollen wir von Herbst 2019 bis Juni 2021 eine neue Strategie entwickeln. Der Startschuss wird an der Präsidentenkonferenz am 9. November 2019 erfolgen.
- Als Basis für die Ausarbeitung der neuen Strategie wollen wir im Frühling 2019 in einer Umfrage von unseren Mitgliedern wissen, was sie beschäftigt und was sie vom Zentralverband erwarten.



2307 m ü. Stress
entspannst du dich in den Bergen.

Der SAC ist auf Kurs

Der SAC kann auf ein insgesamt ausgeglichenes Finanzjahr zurückblicken. Die Einnahmen und die Ausgaben halten sich fast die Waage. Nach zwei Jahren im Minus ist dies eine erfreuliche Nachricht. Mit einem Gesamtvermögen von rund zehn Millionen Franken ist der SAC finanziell grundsätzlich gut aufgestellt.

Finanzen des Zentralverbandes 2018

Die SAC-Mitgliederbeiträge machten gut die Hälfte (53,5 %) der Einnahmen des SAC-Zentralverbands aus. Die übrigen Einkünfte waren Erlöse aus Inserateverkäufen, Kursgelder und Buchverkäufe (33,3 %) sowie Beiträge der öffentlichen Hand (8,3 %) und von Sponsoren und Spendern (6,8 %). Die Rechnung schliesst nach zwei defizitären Jahren mit einem positiven Ergebnis von 8'277 Franken ab. Budgetiert war ein Einnahmenüberschuss von 24'300 Franken. Die Abweichung ist gering. Allerdings haben einzelne Bereiche ihr Budgetziel deutlich verfehlt. So waren die Sponsoringeinnahmen viel tiefer als erwartet, die Ausgaben für Marketing dagegen höher. Das Minus konnte durch andere Bereiche kompensiert werden. Im Leistungssport standen höhere Einnahmen entsprechend höheren Ausgaben gegenüber. Mit einem Clubvermögen von 9.68 Millionen Franken ist der SAC grundsätzlich gut aufgestellt. Die meisten Mittel sind gebunden, beispielsweise im Hüttenfonds. Da die freien Reserven aufgrund der beiden Grossprojekte SAC+ und SA2020 abnehmen, müssen die Zahlen im Auge behalten werden.

Grundlage der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Schweizer Alpen-Club SAC erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel: Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben, bewertet zu Nominalwerten. Die Fremdwährungsbestände werden zum Jahresendkurs der Eidgenössischen Steuerverwaltung umgerechnet.

Wertschriften: Wertschriften mit Börsenkurs werden zum Anschaffungswert bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten verstehen sich nach Abzug der notwendigen Wertberichtigungen für das Delcredere-Risiko.

Vorräte: Die Vorräte werden zu Einstandspreisen bewertet. Die Clubführer werden aufgrund der Lagerdauer in Prozenten der Herstellungskosten wie folgt linear abgeschrieben:

1. Jahr	0 %
2.–6. Jahr	jeweils 15 % pro Jahr
7. Jahr	25 %, auf den Restwert von CHF 1



«Mit einem Clubvermögen von rund 10 Millionen Franken ist der SAC finanziell grundsätzlich gut aufgestellt.»

Anlagevermögen: Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung der Fahrzeuge erfolgt über vier Jahre und jene des Mobiliars und der Maschinen über drei bis acht Jahre.

Übrige Aktiven / übriges kurzfristiges Fremdkapital:

Die übrigen Aktiven und das übrige kurzfristige Fremdkapital werden sofern nichts anderes erwähnt, zu Nominalwerten, abzüglich allfälliger notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Markus Aebischer

Ressortleiter Finanzen und Dienste



2864 m ü. Lärm
erlebst du die Stille der Berge.

Bilanz per 31.12.2018

AKTIVEN				
Umlaufvermögen	Erläuterung	2018 in CHF	2017 in CHF	Veränderung
Flüssige Mittel	1	8'048'855	8'631'940	-583'085
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	464'089	372'295	91'794
Kurzfristige Forderungen		–	2'885	-2'885
Vorräte	3	1'622'480	1'805'780	-183'300
Aktive Rechnungsabgrenzung	4	2'066'761	1'904'089	162'672
Total Umlaufvermögen		12'202'185	12'716'989	-514'804
Anlagevermögen				
Wertpapiere	5	1'416'442	1'305'399	111'043
Mobile Sachanlagen	6	1'083'880	52'309	1'031'571
Total Anlagevermögen		2'500'322	1'357'708	1'142'614
Total Aktiven		14'702'507	14'074'697	627'810
PASSIVEN				
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	834'708	1'342'607	-507'899
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8	14'640	65'203	-50'563
Passive Rechnungsabgrenzung	9	4'173'877	1'411'916	2'761'961
Kurzfristiges Fremdkapital		5'023'225	2'819'726	2'203'499
Fondskapital				
Zweck- und Ressortgebundenes Fondskapital	10	7'337'413	8'921'379	-1'583'966
Total Fondskapital		7'337'413	8'921'379	-1'583'966
Eigenkapital				
Verbandskapital		2'341'869	2'333'592	8'277
Total Eigenkapital		2'341'869	2'333'592	8'277
Total Passiven		14'702'507	14'074'697	627'810
EIGENKAPITALNACHWEIS				
Eigenkapital am 1.1.		2'333'592.00	2'631'260.00	
Ergebnis Rechnungsjahr		8'277.00	-297'668.00	
Eigenkapital am 31.12.		2'341'869.00	2'333'592.00	

Erläuterungen zur Bilanz**1. Flüssige Mittel**

	2018 in CHF	Vorjahr in CHF
Kasse	19'241	5'682
Postkonto	2'642'885	4'768'366
Bankguthaben	5'386'734	3'857'891

Die flüssigen Mittel sind kurzfristig verfügbar. Die Verzinsung liegt zwischen 0 % und max. 0,1 %.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2018 in CHF	Vorjahr in CHF
Zeitschrift «Die Alpen»	231'338	115'114
Best Swiss (Clubshop)	0	30'606
Buchvertrieb SAC	87'679	98'444
Union Internationale Association Alpinisme UIAA	24'739	22'416
Darlehen an J. Odermatt (Kunstaustellung 2018)	0	74'975
Schweizer Bergführerverband	27'700	12'247
Übrige Debitoren	92'563	18'493

Die übrigen Debitoren setzen sich hauptsächlich aus kleineren Positionen (Mitgliederbeiträge, Kursgebühren, Abonnementsrechnungen) zusammen. Auf den Debitoren des Buchvertriebes besteht eine Wertberichtigung von CHF 5'000 wie im Vorjahr.

3. Vorräte

	2018 in CHF	Vorjahr in CHF
Inventar Geschäftsstelle	108'880	109'600
Werke in Arbeit	52'130	44'500
Inventar Clubführer	1'446'470	1'629'180
Inventar Bergsportprodukte	15'000	22'500
Total Vorräte Geschäftsstelle	1'622'480	1'805'780

Die Abschreibungen auf dem Buchbestand schlugen mit CHF 182'710 zu Buche.

4. Aktive Rechnungsabgrenzung

	2018 in CHF	Vorjahr in CHF
Geschäftsstelle allgemein (PDG, ARS, SOV)	11'932	81'425
Bergsport (Ausbildungsprogramm, Reiseversicherung)	82'329	77'934
Spitzensport (Guthaben bei Swiss Olympic)	181'500	185'085
Hütten und Infrastruktur (Abgabe aus Hüttentaxen und Konsumation)	1'791'000	1'557'230
Finanzen und Dienste (Privatanteile Autospesen)	0	2'415
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'066'761	1'904'089

5. Wertpapiere mit Börsenkurs

	2018 in CHF	Vorjahr in CHF
Aktien Valora Holding AG	25'800	39'000
Aktien Berner Kantonalbank BEKB	48'700	35'280
Aktien Galenica AG	12'984	0
Aktien Swisscom AG	32'879	0
Aktien Zürich Insurance Group AG	43'965	0
BEKB Aktienfonds	384'140	479'863
BEKB Obligationenfonds	394'865	402'860
UBS Strategy Fund (Balanced CHF)	603'712	664'470
Total Wertpapiere zum Kurswert	1'547'045	1'621'473
Wertberichtigung (Schwankungsreserve)	130'603	316'074
Total Wertpapiere zum Anschaffungswert (Buchwert)	1'416'442	1'305'399

Der Kursverlust auf den Wertpapieren von CHF 185'471 wurde den Wertschriftenreserven belastet.

6. Mobile Sachanlagen

	Bestand 01.01.18	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.18
Anschaffungswerte				
Mobiliar und Maschinen	69'046	0	0	69'046
Fahrzeuge	78'143	0	0	78'143
Tourenportal	0	3'476'107	0	3'476'107
Nationales Leistungszentrum Biel	0	215'154	0	215'154
Total	147'189	3'691'261	0	3'838'450

Kumulierte Abschreibungen

Mobiliar und Maschinen	69'045	0	0	69'045
Fahrzeuge	25'835	19'536	0	45'371
Tourenportal	0	2'500'000	0	2'500'000
Nationales Leistungszentrum Biel	0	140'154	0	140'154
Total	94'880	2'659'690	0	2'754'570
Nettobuchwert	52'309	1'031'571	0	1'083'880

	Bestand 01.01.17	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.17
Anschaffungswerte				
Mobiliar und Maschinen	60'470	8'576	0	69'046
Fahrzeuge	25'198	52'945	0	78'143
Total	85'668	61'521	0	147'189

Kumulierte Abschreibungen

Mobiliar und Maschinen	48'470	20'575	0	69'045
Fahrzeuge	6'298	19'537	0	25'835
Total	54'768	40'112	0	94'880
Nettobuchwert	30'900	21'409	0	52'309

7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten mit TCHF 237 (Vorjahr TCHF 580). Ebenfalls enthalten sind die ausgestellten und verbuchten Gutscheine in der Höhe von TCHF 598 (Vorjahr TCHF 557).

8. Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen und gegenüber der Eidg. Mehrwertsteuer.

9. Passive Rechnungsabgrenzung

Der wichtigste Posten der passiven Rechnungsabgrenzung betrifft den Betrag der genehmigten aber noch nicht ausbezahlten Subventionen für Neu- und Umbauten von Hütten in der Höhe von TCHF 3'551 (Vorjahr TCHF 952). Die tatsächlichen jährlichen Aufwendungen sind in der Hüttenfondsrechnung ausgewiesen.

In den restlichen passiven Rechnungsabgrenzungen sind unter anderem Vorauszahlungen für Kurse im Bereich Bergsport in der Höhe von TCHF 390 (Vorjahr TCHF 280), welche erst im 2019 durchgeführt werden. Für aufgelaufene Überzeit- und Ferienguthaben besteht eine Abgrenzung von TCHF 100 (Vorjahr TCHF 121).

10. Fondskapital

	01.01.18	Zugänge	Abgänge	31.12.18
Zweckgebundenes Fondskapital				
Hüttenfonds	6'590'084	2'841'808	4'301'004	5'130'888
Hüttenfonds-Plus	12'064	0	0	12'064
Milestone, Ausbildung	31'834	5'171	0	37'005
Axpo Hüttenfonds	2'283	0	0	2'283
Hüttenabwässer	144'353	0	64'777	79'576
Fonds IP-Telefonie Swisscom	0	200'000	13'300	186'700
Fonds Bivouac Solvay	0	40'000	5'000	35'000
Martha Gubeli-Fricke	141'255	0	0	141'255
Führer	93'978	0	0	93'978
Fonds J+S Ausbildungs-Entwicklung	0	21'400	0	21'400
Alpine Entwicklung	90'263	0	0	90'263
Alpiner Kunstpreis Meuly	77'265	0	0	77'265
Kultur	22'019	0	0	22'019
Kunstaustellung	10'000	0	10'000	0
Sanieren + Erschliessen	34'454	0	4'257	30'197
Total Zweckgebundenes Fondskapital	7'249'852	3'108'379	4'398'338	5'959'893

Ressortgebundenes Fondskapital

Zeitschrift	532'458	0	200'000	332'458
Naturschutz	432'616	2'080	0	434'696
Freie Legate	235'078	0	0	235'078
Ausbildung + Jugend	316'735	0	0	316'735
Clubführer	58'553	0	0	58'553
Nachwuchsförderung	96'087	0	96'087	0
Total Ressortgebundenes Fondskapital	1'671'527	2'080	296'087	1'377'520

Total Veränderung Fondsvermögen **8'921'379** **3'110'459** **4'694'425** **7'337'413**

Der Kostenüberschuss im Hüttenfonds von TCHF 1'459 (Vorjahr Einnahmenüberschuss 1'175) ist auf nicht ausgeschöpfte Subventionen (TCHF 2'206) sowie auf Mehreinnahmen (TCHF 747) zurückzuführen.

Die Entnahmen aus dem Hüttenabwässerfonds waren für die folgenden Projekte bestimmt:

CHF 20'000	für die Mutthornhütte der Sektion Weissenstein
CHF 20'000	für die Binntalhütte der Sektion Delémont
CHF 16'000	für die Fergenhütte der Sektion Prättigau
CHF 9'273	für den Testbetrieb SBR

Neu konnten folgende Fonds gebildet werden:

CHF 200'000	von Swisscom für die Umstellung auf IP-Telefonie in den Hütten
CHF 40'000	von der Firma Solvay für den Unterhalt des Solvay-Biwaks
CHF 21'400	vom BASPO für die Entwicklung von Ausbildungsmaterial für J+S Kurse

Im Weiteren wurden folgende Fondsentnahmen getätigt:

CHF 13'300	für die Umstellung der IP-Telefonie auf Hütten
CHF 5'000	für den Unterhalt des Solvay-Biwaks
CHF 10'000	für die Unterstützung des Projekts Crystallization
CHF 60'000	für das Nationale Leistungszentrum für Sportklettern in Biel
CHF 200'000	für die Zeitschrift als Kompensation für den a.o. Einnahmenverlust bei den Inseraten
CHF 36'087	für die Unterstützung des Web-Auftritts SAC+

Betriebsrechnung 01.01.2018 bis 31.12.2018

Ertrag	Erläuterung	Rechnung 2018 in CHF	Budget 2018 in CHF	Rechnung 2017 in CHF
Mitgliederbeiträge	1	7'927'304	8'000'000	7'849'184
Bergsport	2	1'806'936	1'778'000	1'934'051
Swiss Climbing	3	1'015'564	880'000	880'904
Swiss Ski Mountaineering	4	407'671	271'500	292'688
Hütten und Infrastruktur		280'005	202'500	196'734
Hüttenfonds	Fondsrechnung	2'841'808	2'095'000	1'980'756
Umwelt und Raumentwicklung	5	52'080	31'000	55'039
Marketing und Kommunikation	6	869'979	730'000	731'591
Zeitschrift	7	1'046'334	1'289'000	1'213'605
Verlag	8	902'053	970'000	896'542
Kultur und Bibliothek		1'663	–	–
Finanzen und Dienste		307'422	265'020	299'349
Zentralvorstand	10	150'957	70'000	244'014
Fonds Freie Legate		–	–	104'851
Fonds Martha Gübeli-Fricker		–	–	140'973
Fonds Bivouac Solvay	Fondsrechnung	40'000	–	–
Fonds IP-Telefonie Swisscom	Fondsrechnung	200'000	–	–
Fonds J+S Ausbildungs-Entwicklung	Fondsrechnung	21'400	–	–
Total Ertrag		17'871'176	16'582'020	16'820'281
Aufwand				
Bergsport	2	2'843'894	2'750'260	2'945'263
Swiss Climbing	3	1'545'948	1'391'850	1'380'541
Swiss Ski Mountaineering	4	807'778	708'360	689'946
Hütten und Infrastruktur		796'982	752'580	739'128
Hüttenfonds	Fondsrechnung	4'379'081	4'320'000	876'775
Umwelt und Raumentwicklung		487'915	487'900	449'707
Marketing und Kommunikation	6	1'477'765	1'148'620	1'389'600
Zeitschrift	7	2'663'941	2'796'430	2'708'641
Verlag	8	1'284'651	1'198'960	1'306'264
Kultur und Bibliothek	9	355'836	317'000	309'672
Finanzen und Dienste		1'901'904	1'862'670	2'076'413
Zentralvorstand	10	928'890	1'058'090	966'371
Ausserordentlicher Aufwand		–	–	125'676
Total Aufwand		19'474'585	18'792'720	15'963'997
Betriebsergebnis		-1'603'409	-2'210'700	856'284
Finanzergebnis				
Finanzertrag		31'637	18'000	48'598
Finanzaufwand		-3'917	-8'000	-6'920
Total Finanzerfolg		27'720	10'000	41'678
Ergebnis vor Fondsveränderungen		-1'575'689	-2'200'700	897'962
Total Fondszuweisung		3'110'459	2'095'000	2'234'805
Total Fondsentnahmen		4'694'425	4'320'000	1'039'175
Zuweisung				
Jahresergebnis		8'277	24'300	-297'668
Zuweisung an allg. Reserven		8'277	24'300	-297'668

Erläuterungen zur Betriebsrechnung**1. Mitgliederbeiträge**

Das anvisierte Ziel von CHF 8 Mio. wurde klar verfehlt. Die Zunahme bei den Mitgliedern beträgt 1'733 Personen bzw. 18 mehr als im Vorjahr. Davon sind 1'188 zahlende Mitglieder und 545 sind in einer Familienmitgliedschaft. Bei den Frauen betrug der Zuwachs 1'359 Mitglieder und der Stand heute beträgt 58'329 oder 38,3 %.

2. Bergsport

Im Berichtsjahr besuchten 2'473 Personen (Vorjahr 2'595) unsere Aus- und Weiterbildungskurse. In den drei Ausbildungsbereichen – Basis-, SAC-Leiter- und der J+S-Ausbildung – gab es total 232 Kurse (Vorjahr 233). Die tiefere Teilnehmerzahl schlägt bei den Einnahmen wie auch bei den Ausgaben zu Buche.

3. Swiss Climbing

Die Erhöhung der Einnahmen beruht auf dem Beitrag von Swiss Olympic, als Folge der Aufnahme des Sportkletterns in das Programm der olympischen Sommerspiele 2020 in Tokyo. Die zusätzlich erhaltenen Mittel sind insbesondere für die Trainertätigkeit bestimmt.

4. Swiss Ski Mountaineering

Swiss Olympic hat für das Ski Mountaineering den Beitrag um CHF 100'000 erhöht auf CHF 187'500. Die zusätzlichen Mittel sind für die Trainertätigkeit bestimmt.

5. Umwelt und Raumentwicklung

Der Beitrag vom Bundesamt für Umwelt BAFU ist die Haupteinnahmequelle des Ressorts. Im Jahre 2017 wurde eine Leistungsvereinbarung über zwei Jahre abgeschlossen. Der Beitrag für 2018 beträgt TCHF 50.

6. Marketing und Kommunikation

Die höheren Zahlen der Rechnung beziehen sich insbesondere auf das Materialsponsorings, welches im Budget nicht berücksichtigt wurde. Auf das negative Ergebnis in diesem Bereich fällt dieser Aspekt jedoch nicht ins Gewicht. Bei den Sponsoringeinnahmen fehlen TCH 81 und die Ausgaben für das Marketing wurden um TCHF 44 überschritten, d.h. ein Delta von TCHF 125. Dazu kommt der Ausgabenüberschuss beim Clubshop von TCHF 58. Strukturelle Schwierigkeiten sowie das Fehlen von ein bis zwei grösseren Sponsoren sind das Hauptproblem in diesem Bereich.

7. Zeitschrift

Die Einnahmen aus Abonnementsverkäufen an Nicht-Mitglieder sind in den letzten Jahren stets rückläufig und schlagen gegenüber dem Budget mit minus TCHF 37 zu Buche. Bei den Inserateinnahmen gab es mit TCHF 206 einen starken Einbruch. Die Mindereinnahmen konnten durch tiefere Produktionskosten und durch eine Entnahme aus dem dafür vorgesehenen Zeitschriftenfonds in der Höhe von TCHF 200 aufgefangen werden.

8. Verlag

Die Tendenz der tieferen Einnahmen hält auch im Berichtsjahr an. Mit TCHF 902 wurde das vorgesehene Budget von TCHF 970 um TCHF 68 verfehlt. Nach der Verbuchung der Inventarveränderung inkl. Abschreibungen kommen die Aufwände auf TCHF 1'035 zu stehen. Gegenüber dem Budget von TCHF 970 beträgt die Differenz TCHF 65.

9. Kultur und Bibliothek

Die Differenz in diesem Bereich ist vor allem auf einen Buchungsfehler im Vorjahr zurückzuführen.

10. Zentralvorstand

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus verschiedenen kleinen Spenden in der Höhe von TCHF 34 und dem Beitrag von SA 2020 an die Vollkosten der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle von TCHF 89. Da das Projekt SA 2020 erst im Aufbau ist, sind noch wenige Betriebskosten angefallen. Dadurch konnten TCHF 99 eingespart werden.

Personal

Im 2018 verteilten sich 36,05 Vollzeitpensen auf 47 Festangestellte. Dazu beschäftigen wir zwei Lernende. Fünf Personen arbeiten für die Projekte Tourenportal und SAC+, was drei Vollzeitpensen entspricht. Die Gesamtsumme des Personalaufwandes inkl. Sozialversicherungen beträgt TCHF 4'197 (Vorjahr TCHF 4'141).

Für die Personalvorsorge hat der SAC eine Anschlussvereinbarung mit einer Versicherung abgeschlossen. Die Finanzierung der beitragsorientierten Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Der Sozialversicherungsaufwand für diese Vorsorge beträgt TCHF 251 (Vorjahr TCHF 244). Der SAC hat aus dem Vorsorgeplan keine wirtschaftlichen Ansprüche.

Da die Versicherung die Vollversicherungslösung aufgekündigt hat, wurde die Personalvorsorge nach einem ausführlichen Ausschreibungsverfahren an die Sammelstiftung Nest übertragen. Nest ist eine unabhängige Sammelstiftung, gegründet im Jahre 1983 und die Nummer eins bei den nachhaltigen Anlagen.

Herkunft der Einnahmen

Der Anteil der Mitgliederbeiträge beträgt im Berichtsjahr 53,5 % (Vorjahr 53,6 %) und der Anteil an Produkten und Dienstleistungen 33,3 % (Vorjahr 33,1 %). Demgegenüber erhöhte sich der Anteil bei den Sponsoringeinnahmen und Spenden auf 6,8 % (Vorjahr 5,6 %). Der Anteil der öffentlichen Hand beträgt 8,3 % (Vorjahr 7,6 %). Dieser Anteil setzt sich wie folgt zusammen:

	2018 in CHF	Vorjahr in CHF
Bundesamt für Sport BASPO	230'842	192'307
Bundesamt für Umwelt BAFU	50'000	50'000
armasuisse	40'000	40'000
Sport-Toto-Gesellschaft/Swiss Olympic	907'500	833'345
Total	1'228'342	1'115'652

Hüttenfonds 2018

	Rechnung 2018 in CHF	Budget 2018 in CHF	Rechnung 2017 in CHF
Stand Hüttenfonds 01.01.	6'590'084	6'590'084	5'415'103
Total Einnahmen	2'841'808	2'095'000	1'980'756
Übernachtungsabgaben	1'235'936	1'100'000	1'068'122
Konsumationsabgaben	561'389	450'000	496'485
Einnahmen Gegenrecht	149'707	120'000	143'022
Einnahmen Fundraising-Aktion	857'903	400'000	236'361
Einnahmen Züritel	21'427	25'000	16'152
Spenden	15'446	–	20'614
Total Ausgaben	4'301'004	4'320'000	805'775
Neu- und Umbauten	3'604'441	3'620'000	346'442
Unterhalt Hütten und Wege	685'748	700'000	448'518
Versicherung Lufttransporte	10'815	–	10'815
Stand Hüttenfonds 31.12.	5'130'888	4'365'084	6'590'084

Erläuterungen zum Hüttenfonds

Gesamtschweizerisch verzeichneten die Hütten im Winterhalbjahr rund 64'300 Übernachtungen (-4 %) und im Sommerhalbjahr 278'500 Übernachtungen (+17,6 %). Insgesamt stiegen die Übernachtungen im 2018 um 13,2 % auf rund 342'000.

Bei den Neu- und Umbauten für 2018 konnten die Budgetvorgaben eingehalten werden. Im verflossenen Jahr konnten wir im Fundraising mit CHF 857'903 ein Rekordergebnis erzielen und übertrafen damit das Budget um mehr als das Doppelte.

Per 31. Dezember 2018 ist der Hüttenfonds mit CHF 5'130'888 dotiert. Die bewilligten Bauvorhaben für das Jahr 2019 belaufen sich inkl. CHF 20'000 für abwasserspezifische Baukosten auf total CHF 2'410'945.

Geldflussrechnung 01.01.2018 bis 31.12.2018

	2018 in CHF	2017 in CHF
Zuweisung erarbeitetes freies Kapital	8'277	-297'668
Abschreibungen	2'519'536	40'111
Veränderung des Fondskapitals	-1'583'966	1'195'630
Zu- / Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-91'794	143'017
Zu- / Abnahme kurzfristige Forderungen	2'885	2'600
Zu- / Abnahme Vorräte	183'300	239'630
Zu- / Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung	-162'672	79'331
Zu- / Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-507'900	270'544
Zu- / Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-50'563	21'018
Zu- / Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	2'761'962	-381'074
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	3'079'065	1'313'139
Investitionen in Sachanlagen	-3'551'107	-61'521
Desinvestitionen in Sachanlagen	0	0
Investitionen von Finanzanlagen	-111'043	-112'116
Desinvestitionen von Finanzanlagen	0	0
Total Geldflüsse aus Investitionstätigkeit	-3'662'150	-173'637
Veränderung der Flüssigen Mittel	-583'085	1'139'502
Nachweis Veränderung der Flüssigen Mittel		
Bestand flüssige Mittel per 1.1.	8'631'940	7'492'438
Bestand flüssige Mittel per 31.12.	8'048'855	8'631'940
Abnahme / Zunahme Flüssige Mittel	-583'085	1'139'502



VON GRAFFENRIED TREUHAND

Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Geschäftsprüfungskommission des Schweizer Alpen-Clubs SAC, Bern

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung des Schweizer Alpen-Clubs SAC bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Hüttenfonds, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Zentralvorstandes

Der Zentralvorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Zentralvorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Zentralvorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 26. März 2019 zuw/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Peter Geissbühler
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage:

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Hüttenfonds, Geldflussrechnung und Anhang)

Impressum

Herausgeber

Schweizer Alpen-Club SAC
Monbijoustrasse 61
Postfach
3000 Bern 14
info@sac-cas.ch
Tel. +41 31 370 18 18

Redaktion

Sibyl Heissenbüttel
Fachmitarbeiterin Kommunikation

Fotos

Hugo Vincent
www.hugovincentphotography.tumblr.com

Layout

BUCHER SIGRIST GmbH
www.buchersigrist.ch

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

